

Lagerbericht Savognin 2016

Montag, 11. Juli 2016

Wir besammelten uns um 9.00 in der Dornau Trübbach.

Dort wurde das Gepöck in die beiden Busse verladen.

Dann konnte es losgehen.

Wir fuhren mit den Bussen nach Savognin. Wir hatten viel Spass auf der Fahrt. Wir haben bei der Solis Brücke angehalten und die Solisschlucht und die Brücke angeschaut. Es war cool und eindrücklich. Danach konnte die Fahrt Richtung Savognin weiter gehen. Kurz vor dem Mittag, sind wir in Tignas oberhalb von Savognin im Lagerhaus Piz Grisch angekommen. Dort haben wir alles Gepöck ins Haus gebracht. Dann durften wir unsere Zimmer beziehen. Als wir die Esswaren alle verstaut und unsere Betten bezogen hatten, ging es ab zum Badensee. Dort verbrachten wir einen lässigen Nachmittag. Sogar eine feine Glacé haben wir bekommen.

Marie José unsere Köchin hat uns einen feinen Znacht gerichtet.

Tima hat die Würste grilliert.

Nach dem Nachtessen hat jeder ein Cap(Hüetli) erhalten, dieses galt es kreativ zu bemalen. Alle haben schöne Caps bemalt.

Danach hörten wir eine Sage aus Savognin. Um 22.30 Uhr war dann Nachtruhe angesagt.

Naemi, Lorena

Dienstag, 12. Juli 2016

Heute starteten wir den Tag leider schon in der Frühe.

Nachdem der erste Weckversuch nicht geglückt ist,

wurden wir durch die gute, alte Marie-José geweckt.

Es hiess, wir sollen unsere Rucksäcke mit genügend Lunch füllen, denn es ginge für uns auf eine Tageswanderung. Die Begeisterung war bei den meisten noch nicht vorhanden. Die Rucksäcke fanden ihren Platz dann in den Autos und wir fuhren gemeinsam zur Talstation hinunter. Wir stiegen auf die Sessel und genossen die Aussicht. Als wir dann oben an der Bergstation Somtgant 2121 m.ü. M. angekommen waren, starteten wir die riesige Wanderung. Während der Wanderung gab es viel zu sehen und zu entdecken. Wir erhielten dann auch noch einen Auftrag, wir mussten einen Fels hinauf klettern und oben auf dem Fels Lieder singen. Wir fragten uns weshalb wir dies tun müssen. Von der Lagerleitung erfuhren wir dann, dass dies zu unserer Wochenaufgabe gehört. Was wir sollen singen? Am Schluss des Lagers galt es die gelernten Lieder in Begleitung der Schwizerörgeler in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Zu dem Zeitpunkt dachten wir noch, dass uns die Lagerleitung „verarscht“ - dem war dann aber nicht so. Immer und immer wieder haben wir die Lieder auf der Wanderung gesungen, den meisten fing es sogar an zu gefallen. Die Wanderung war lang und wir waren schon nach kurzer Zeit ziemlich müde. Es wurde dann eine Rast eingelegt und wir assen unseren Lunch. Dann ging es nochmals ein langes Stück des Weges. Nach dem langen Fussmarsch stärkten wir uns jedoch wieder mit frischem Eistee in einer Berghütte in Radons. Der Höhepunkt des

Tages kam jetzt, uns wurde mitgeteilt, dass wir den Rest des Weges mit „Alpen-Trottinets“ fahren dürfen. Während der Fahrt gaben nicht nur wir Vollgas, sondern auch der Regen. Es war eine lässige und rassante Talfahrt. Mut und Geschicklichkeit waren unsere Begleiter.

Als wir im Haus zurück waren, erwartete uns ein sehr leckeres Abendessen. Mit überfüllten Bäuchen gingen wir nach dem Spieleabend und dem erneuten Liedersingen schlafen.

Es war eine tolle Erfahrung für uns alle. Der Tag war zwar anstrengend, aber sehr schön.

Gianna

Mittwoch, 13. Juli 2016

Am Morgen wurden wir spät, aber schön geweckt, nämlich erst um 09.00 mit einem Schwyzerörgeli. Danach zogen wir uns an und assen Zmorga. Dann packten wir ein Lunchpaket und durften ein Zettelchen ziehen, auf dem eine Nummer war. Aus diesen Nummern bildeten wir drei Gruppen. In diesen Gruppen machten wir dann einen Orientierungslauf. Wir mussten mit Bildern Orte suchen und Fragen dazu beantworten. Das Wetter war nicht so schön, trotzdem zog es eine Gruppe durch. Die anderen wurden beim Volg Salouf abgeholt weil sie froren. Lisa fuhr sie aber doch noch zum See runter, um ein originelles Foto zu schiessen. Der anderen Gruppe gegenüber war es ein bisschen unfair, da sie den ganzen OL durchgezogen hatten. Als wir dann alle zu Hause im Piz Grisch waren, froren alle und gingen erst mal duschen. In der Zwischenzeit machte uns Marie José und die Leiter ein feines kaltes Buffet, dass freute uns natürlich. Jetzt sitzen wir im Aufenthaltsraum und schreiben diesen Bericht. Einige hörten Musik oder machten Spiele, auch chillen war für einen kurzen Moment erlaubt.

Nach dem feinen Abendessen trafen wir uns um erneut die Lieder zu proben. Immer mehr zweifelten wir daran, dass dieser Auftritt nur eine „Verarschung“ ist. Nach dem Lieder singen, durften wir einen feinen Dessert geniessen. Einige waren müde und sind schlafen gegangen. Die anderen haben noch gejasst oder Activiti gespielt. Um 22.30 Uhr war dann Nachtruhe angesagt.

Alia, Zoé

Donnerstag, 14. Juli 2016

Heute früh um 8:30 Uhr wurden wir durch Tima aus dem Schlaf gerissen. Danach aßen wir alle zusammen Frühstück. Wir sammelten Ideen für das Abendprogramm. Wir diskutierten lange, welche Lieder wir singen sollten und kamen zum richtigen Entschluss. Die Diskussion zog sich in die Länge und wir waren schon da ein wenig erschöpft. Als wir endlich zu einem Entschluss gekommen sind, durften wir bis zum Mittag in unsere Zimmer. Um 12:30 Uhr aßen wir Curry Geschnetzeltes mit Reis. Da das Wetter immer noch nicht besser war, gar Schnee gefallen ist, mussten die Leiter das Schlechtwetterprogramm durchführen. Wir fuhren mit den Bussen zum H2Lai auf die Lenzerheide ins Sportzentrum, im warmen Nass hatten wir sehr viel Spass. Anschließend fuhren wir zurück ins Dorf Savognin dort durften diejenigen, die Lust hatten eine Stunde frei verfügen und noch Souvenir oder Karten kaufen. Als alle ihre Sachen beisammen hatten, gingen wir ins Lagerhaus und assen einen feinen Znacht, Raclette mit Kartoffeln und Salat. Nach dem Znacht verteilte Lisa die „Ämtli“ für den nächsten Tag. Wir müssen das Haus Piz Grisch am Freitag um 11.00 Uhr sauber geputzt an Herrn Sarner abgeben.

Es war ein schöner Tag und leider war es auch schon der letzte Abend ☹️.

Michi, Ivan

Freitag, 15. Juli 2016

Heute mussten wir früh aufstehen. Es gab schon um 08.00 Uhr Frühstück. Als wir das letzte, feine Lagerfrühstück genossen hatten, mussten wir die letzten Sachen in die Koffer packen und die Koffer zum Verladen zu den Bussen bringen. Dann hiess es nach Aemtliplan das Haus reinigen. Um 11.00 Uhr übergaben wir das Lagerhaus Piz Grisch Herrn Sarner- er war sehr zufrieden mit unserer Arbeit.

Weil es schon wieder zu regnen begann, fuhren wir mit den Bussen zum Bergasthaus Tiginias zum Mittagessen. Daniel, der Chef des Berghauses Tiginias verköstigte uns mit einem sehr feinen Menü das allen schmeckte. Nach dem Mittagessen ging es dann an unsere Wochenaufgabe. Alle waren sicher etwas nervös vor dem grossen Auftritt. Wir sangen die gelernten Lieder, begleitet von Michi unseren Leiter Stephan Frey und Jakob Zogg. Der Wirt sowie die Gäste hatten Freude an unseren Darbietungen, dies konnte man an ihren Gesichtern und ihrem Mitschunkeln und Mitsingen erkennen. Es brauchte Mut die gelernten Lieder vor Publikum vorzusingen, gemeinsam haben wir es aber geschafft. Unsere Leiter waren sichtlich stolz auf uns. Für uns alle eine sehr positive Erfahrung.

Leider regnete es auch nach dem Singen immer noch. Deshalb fiel leider der für den Nachmittag geplanten Seilpark mit FlyingFox, buchstäblich ins Wasser. Schade!

Wegen des schlechten Wetters durften wir nochmals ins H2Lai Lenzerheide zum Baden. Dies machte uns auch Spass. Um 16.15 Uhr besammelten wir uns bei den Bussen und es gab noch einen kleinen Zvieri. Dann hiess es einsteigen und wir traten die Heimreise an. Um 17.15 Uhr trafen wir beim Kirchgemeindehaus in Azmoos ein. Dort wurden wir bereits von unseren Eltern erwartet. Jetzt hiess es Abschied nehmen. Eine tolle, erlebnisreiche Lagerwoche in Savognin ging zu Ende.

An dieser Stelle möchten wir uns alle bei unserer Köchin Marie-José Holzer für die feine Lagerküche bedanken. Ebenfalls bedanken wir uns herzlich bei der Lagerleitung Jakob Zogg, Stephan Frey und Lisa Lohner für das tolle, erlebnisreiche Sommercamp 2016. Ein herzliches Dankeschön sprechen wir auch unserer evang. -ref. Kirchgemeinde Wartau aus, ohne sie wäre ein solch schönes Lager gar nicht möglich. Ein Dank richten wir auch an all unsere Sponsoren.

(Coop, Migros, Friedli Zogg, Müller AG, Firma Oetker und den „stillen Sponsoren)



